Deutscher Bundestag **Drucksache 18/7870**

18. Wahlperiode 15.03.2016

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Brigitte Pothmer, Beate Müller-Gemmeke, Corinna Rüffer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/7742 –

Situation von Berufsrückkehrenden

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Studien zeigen, dass insbesondere Frauen nach einer familienbedingten Erwerbspause – nach der Geburt eines oder mehrerer Kinder oder wegen der Pflege von Angehörigen – im Vergleich zu ihrer vorherigen Berufstätigkeit und im Vergleich zu allen anderen Arbeitnehmern weniger Stunden und bedeutend seltener in Vollzeit tätig arbeiten. Dies geht oft einher mit späteren Verdiensteinbußen gegenüber Männern und trägt somit sowohl zum durchschnittlichen Gender Pay Gap von 22 Prozent als auch zum Gender Pension Gap, der im Jahr 2014 bei 43 Prozent lag (vgl. WZB-Mitteilungen Nummer 149, September 2015) bei.

Prognosen verschiedener Institute sagen für die Zukunft eine deutliche Zuspitzung des Fachkräfteengpasses voraus. So werden im Jahr 2025 mehrere Millionen Menschen weniger als heute dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, falls nicht aktiv gegengesteuert wird. Nach Ansicht der Bundesagentur für Arbeit birgt die Erhöhung des Arbeitsvolumens von Frauen ein Gesamtpotenzial von 0,7 bis 2,1 Millionen Vollzeitäquivalenten. Ein schnellerer Wiedereinstieg mit höherer Stundenzahl von Frauen nach familienbedingten Erwerbspausen ist also sowohl im Interesse vieler Frauen als auch im Interesse der Gesamtgesellschaft. Um bestehende geschlechtsspezifische Nachteile im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu überwinden, wurde im Zweiten und Dritten Buch Sozialgesetzbuch die Aufgabe der Gleichstellung und Chancengleichheit in der Arbeitsförderung verankert.

1. Wie viele Berufsrückkehrende waren in den Jahren 2010 bis 2015 jeweils arbeitslos gemeldet, und wie viele Berufsrückkehrende waren darüber hinaus als arbeitsuchend gemeldet (bitte jeweils nach Rechtskreisen, Geschlecht und nach Ost- und Westdeutschland differenziert darstellen)?

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern 91 000 berufsrückkehrende Personen als arbeitsuchend registriert, davon waren

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 14. März 2016 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

54 000 als arbeitslos gemeldet. Informationen für vergangene Jahre nach Rechtskreisen, Geschlecht und Region können den beigefügten Tabellen zu Frage 1* im Anhang entnommen werden.

2. Wie hoch war in den Jahren 2010 bis 2015 jeweils der Anteil von Berufsrückkehrenden an allen Arbeitslosen (bitte nach Rechtskreisen getrennt darstellen)?

Bezieht man die 54 000 arbeitslosen Berufsrückkehrenden auf die Gesamtzahl von 2,79 Millionen arbeitslosen Personen im Jahresdurchschnitt 2015, ergibt sich ein Anteilswert von 1,9 Prozent. Eine Differenzierung nach Rechtskreisen ab 2010 kann der beigefügten Tabelle zu Frage 2* im Anhang entnommen werden.

3. Wie lange waren Berufsrückkehrende in den Jahren 2010 bis 2015 durchschnittlich arbeitslos gemeldet, und wie hoch war die Vermittlungsquote?

Die durchschnittliche abgeschlossene Arbeitslosigkeitsdauer lag bei Berufsrückkehrenden im Jahr 2015 bei 289 Tagen, im Vergleich zu 266 Tagen bei allen Abgängen aus Arbeitslosigkeit.

Die Vermittlungsquote zeigt an, in welchem Umfang Arbeitsvermittlungen durch Auswahl und Vorschlag zur Beschäftigungsaufnahme von Arbeitslosen in nicht geförderten Beschäftigungsverhältnissen beigetragen haben. Dazu wird die Zahl der Arbeitslosen, die in eine nicht geförderte Beschäftigung vermittelt wurden, zu der Zahl aller Abgänge aus Arbeitslosigkeit in eine nicht geförderte Beschäftigung ins Verhältnis gesetzt.

Die so berechnete Vermittlungsquote belief sich im Jahr 2015 insgesamt auf 12,6 Prozent. Bei Berufsrückkehrenden lag die entsprechende Quote mit 14 Prozent etwas höher.

Die Vermittlungsquote bildet nicht das Gesamtmaß der Beteiligung der Arbeitsagenturen und Jobcenter am Ausgleichsprozess des Arbeitsmarktes ab. Die Mitwirkung von Arbeitsagenturen und Jobcentern am Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses lässt sich nicht allein mit einem engen Vermittlungsbegriff und der daraus abgeleiteten Vermittlungsquote messen. Über diese klassische Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag hinaus tragen die Beratungsdienstleistungen, die Informationsplattform „Jobbörse“ und andere Selbstinformationseinrichtungen der Bundesagentur für Arbeit, Potenzialanalyse und Eingliederungsvereinbarungen sowie die Förderung durch das Instrumentarium der aktiven Arbeitsmarktpolitik zur Beschäftigungsaufnahme bei.

Ergebnisse ab dem Jahr 2010 können den beigefügten Tabellen zu Frage 3* im Anhang entnommen werden.

---

* Von der Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind als Anlage auf Bundestagsdrucksache 18/7870 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

4. Welche Berufsqualifikationen (Berufsausbildung, Fachschule, Fachhochschule, Hochschule, keine oder andere Ausbildung) wiesen die bei den Agenturen und Jobcenter gemeldeten Berufsrückkehrenden im Jahr 2015 jeweils auf (bitte nach Rechtskreisen, Geschlecht, Ost- und Westdeutschland differenziert darstellen; wenn für das Jahr 2015 noch keine Daten vorliegen, bitte auf die aktuellsten Daten zurückgreifen)?

Von den 54 000 Berufsrückkehrenden, die im Jahresdurchschnitt 2015 als arbeitslos gemeldet waren, verfügten 31 000 oder 58 Prozent über eine Berufsausbildung und 5 000 oder 10 Prozent über eine akademische Ausbildung. 16 000 oder 30 Prozent der Berufsrückkehrenden hatten keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Eine differenzierte Darstellung ist der Tabelle zu Frage 4* im Anhang zu entnehmen.

5. Wie verteilten sich die arbeitslosen Berufsrückkehrenden im Jahr 2015 auf die Altersklassen bis 25, 26 bis 30, 31 bis 35, 36 bis 40, 41 bis 45 Jahre, 46 Jahre und älter (wenn für das Jahr 2015 noch keine Daten vorliegen, bitte auf die aktuellsten zurückgreifen)?

15 Prozent der Berufsrückkehrenden sind jünger als 30 Jahre. 45 Prozent sind zwischen 30 und 39 Jahren und 40 Prozent der Berufsrückkehrenden sind 40 Jahre und älter. Differenzierte Darstellungen nach den standardisierten Altersgruppen der Statistik und nach Rechtskreisen und Geschlecht können der beigefügten Tabelle zu Frage 5* im Anhang entnommen werden.

6. In welchem Umfang haben Berufsrückkehrende in den Jahren 2010 bis 2015 jeweils von welchen Angeboten der Arbeitsförderung profitiert (bitte nach Rechtskreisen und Instrumenten getrennt, in absoluten Zahlen und als Anteil an allen Arbeitslosen darstellen)?

In der Förderstatistik liegen endgültige Daten derzeit bis November 2015 vor. Daher wurde für das Jahr 2015 ein gleitender Jahresdurchschnitt bzw. eine gleitende Jahressumme verwendet. Im Zeitraum Dezember 2014 bis November 2015 wurden jahresdurchschnittlich 15 000 berufsrückkehrende Personen mit einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme gefördert. Im gleichen gleitenden Jahresdurchschnitt gab es etwa 72 000 Eintritte in eine Maßnahme, darunter waren 27 000 Einmalleistungen.

Differenzierte Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 6* im Anhang zu entnehmen.

Da Maßnahmeteilnehmende nicht als arbeitslos gelten und damit nicht Teil der Gesamtzahl der Arbeitslosen sind, ist eine Anteilsrechnung hier nicht sinnvoll (vgl. dazu jedoch auch die Antwort zu Frage 7).

7. Wie hoch ist jeweils in den Jahren 2010 bis 2015 die Aktivierungsquote von Berufsrückkehrenden gewesen (bitte im Vergleich zur allgemeinen Aktivierungsquote und nach Rechtskreisen getrennt ausweisen)?

Die Aktivierungsquote hilft bei der Beantwortung der Frage, wie viele Arbeitsuchende sich unter Einsatz von Maßnahmen der Arbeitsförderung aktiv an der Überwindung von Arbeitslosigkeit beteiligen bzw. wie viele Arbeitsuchende mit

---

* Von der Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind als Anlage auf Bundestagsdrucksache 18/7870 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Hilfe arbeitsmarktpolitischer Instrumente gefördert werden. Durch die Quotenbildung werden Vergleiche zum Beispiel im Zeitverlauf möglich. Die Aktivierungsquoten sollten entsprechend der unterschiedlichen potentiellen Teilnehmendenkreise zwischen den Rechtskreisen getrennt betrachtet werden.

Konkret wird die Aktivierungsquote berechnet, indem der Bestand an Teilnehmenden an (bestimmten) Maßnahmen auf die Summe dieser Gruppe und den Arbeitslosen bezogen wird. Im gleitenden Jahresdurchschnitt von Dezember 2014 bis November 2015 – jüngere Daten liegen nicht vor – lag die Aktivierungsquote rechtskreisübergreifend insgesamt bei 17,6 Prozent. Bei Berufsrückkehrenden lag die Aktivierungsquote mit 21,5 Prozent höher.

Bei der Bewertung der Aktivierungsquote ist zu beachten, dass es für den Teil der Arbeitssuchenden, bei denen die Arbeitslosigkeit nur vorübergehend ist oder denen aus eigener Kraft eine Integration in Beschäftigung gelingen dürfte, eine Förderung nicht erforderlich ist. Zum anderen ist zu beachten, dass in die Aktivierungsquoten nur die Aktivierung durch den Einsatz von Instrumenten der Arbeitsförderung bzw. von Leistungen zur Eingliederung einfließt. Aktivierungen durch intensive Beratung, Betreuung und Vermittlung können im Einzelfall genauso oder gar besser der Eingliederung in Arbeit dienen, aber statistisch nicht gemessen werden.

Die Aktivierungsquote weist den Anteil der Personen aus, der zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den o. g. Instrumenten gefördert wird. Dies schließt nicht aus, dass andere Personen vor oder nach diesem Stichtag (aktiv) gefördert werden. Aus einer Aktivierungsquote in Höhe von 18 Prozent kann also nicht geschlossen werden, dass 82 Prozent der potenziell zu aktivierenden Personen (überhaupt) nicht gefördert werden.

Ergebnisse sind der Tabelle zu Frage 7* im Anhang zu entnehmen.

8. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Anteil von Berufsrückkehrenden, die vor der Erwerbsunterbrechung

   a) arbeitslos bzw. nicht erwerbstätig,

   b) erwerbstätig,

   c) Vollzeit beschäftigt,

   d) Teilzeit über 20 Stunden pro Woche beschäftigt,

   e) Teilzeit bis 20 Stunden pro Woche beschäftigt,

   f) geringfügig beschäftigt,

   g) in einer Ausbildung,

   h) selbstständig

   waren?

9. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Dauer der Erwerbsunterbrechung der Berufsrückkehrenden (bitte für die Zeiträume bis zu einem, zwei, drei, fünf, zehn und mehr als zehn Jahren, nach Rechtskreisen und Geschlecht differenziert darstellen)?

* Von der Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind als Anlage auf Bundestagsdrucksache 18/7870 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Dauer der Erwerbsunterbrechung von Berufsrückkehrenden differenziert nach Berufen und Qualifikation, und welche Entwicklungen lassen sich bezüglich der Dauer der Erwerbsunterbrechungen von Berufsrückkehrenden in den letzten 20 Jahren feststellen?

11. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Anteil von Berufsrückkehrenden, die nach der Erwerbsunterbrechung

    a) dauerhaft erwerbstätig,

    b) Vollzeit beschäftigt,

    c) Teilzeit über 20 Stunden pro Woche beschäftigt,

    d) Teilzeit bis zu 20 Stunden pro Woche beschäftigt,

    e) geringfügig beschäftigt,

    f) in einer Ausbildung,

    g) selbstständig,

    h) aus anderen Gründen aus der Arbeitsvermittlung abgemeldet

    sind?

12. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Arbeitszeitwünsche von Berufsrückkehrenden und die später tatsächlich realisierten Arbeitszeiten?

Die Fragen 8 bis 12 werden gemeinsam beantwortet.

In der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist der Status vor Erwerbsunterbrechung nicht ausgewiesen. Aus dem Mikrozensus des statischen Bundesamtes lassen sich – wenn auch eingeschränkt – Angaben dieser Art ermitteln.

Im Mikrozensus werden Berufsrückkehrende definiert als nicht erwerbstätige Personen mit früherer Erwerbstätigkeit, die die frühere Erwerbstätigkeit wegen Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen aufgegeben haben, nach einer Erwerbstätigkeit suchen oder gerne arbeiten würden oder eine bezahlte Tätigkeit innerhalb der nächsten zwei Wochen aufnehmen könnten und sich gegenwärtig nicht in Ausbildung befinden.

Gleichwohl lassen sich Berufsrückkehrende im Mikrozensus nicht eindeutig identifizieren, da die Angaben statusbasiert erfragt werden. Informationen liegen daher in der Regel nur für den gegenwärtigen Status einer Person vor. In wenigen Ausnahmen werden zudem Retrospektivfragen gestellt, die sich ebenfalls auf den Zeitpunkt eines bestimmten Ereignisses beziehen. Die zur Feststellung von Berufsrückkehrenden wichtigen Informationen können daher nur aus den Angaben zur gegenwärtigen Erwerbssituation und aus den Angaben zu einer eventuell früher bestehenden Erwerbstätigkeit bei Nichterwerbstätigen abgeleitet werden. Erhebungsmerkmale für eine frühere Erwerbstätigkeit sind: a) Hauptgrund für die Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit, b) Zeitpunkt der Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit, c) Stellung im Beruf in der früheren Erwerbstätigkeit, d) Beruf in der früheren Erwerbstätigkeit, e) Wirtschaftszweig des Betriebes, in der befragte Person in der früheren Erwerbstätigkeit tätig war sowie ob befragte Person f) in der früheren Tätigkeit im öffentlichen Dienst beschäftigt war.

Aus methodischen Gründen dürfte die Dauer der Erwerbsunterbrechung im Mikrozensus tendenziell überschätzt sein.

Zu Frage 8 können nur Angaben zu Personen, die in einer Ausbildung oder selbstständig tätig waren, sowie zu abhängig Beschäftigten gemacht werden. Danach waren 95 Prozent der Berufsrückkehrenden vor der Erwerbsunterbrechung abhängig beschäftigt, darunter 3 Prozent in Ausbildung. Rund 5 Prozent der Berufsrückkehrenden waren vor der Erwerbsunterbrechung selbständig tätig.

Zur Dauer der Erwerbsunterbrechung kann festgestellt werden, dass beispielsweise rund 27 Prozent der Berufsrückkehrenden weniger als zwei Jahre ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, gleichzeitig aber ebenfalls 26 Prozent für 10 Jahre oder länger.

In Folge der geänderten Klassifikation der Berufe, die im Mikrozensus 2012 nach der Klassifikation der Berufe 2010 kodiert werden, kann keine sinnvolle Vergleichsbetrachtung über einen Zeitraum von 20 Jahren gemacht und Frage 10 daher nicht beantwortet werden.

Da von Erwerbstätigen keine Informationen zu einer Erwerbsunterbrechung vorliegen, können zu Frage 11 auf Grundlage des Mikrozensus keine Angaben gemacht werden.

Fragen zur Art und zum Umfang einer gesuchten Tätigkeit werden nur an aktiv Arbeitsuchende gestellt. Die Mehrzahl der Berufsrückkehrenden hat aber nur den Wunsch, eine Tätigkeit aufzunehmen, so dass für diesen Personenkreis keine Angaben zu Art und Umfang der gesuchten Tätigkeit vorliegen. Die Frage kann daher nur für den Personenkreis der aktiv Arbeitsuchenden beantwortet werden; dies sind ausweislich der in der Anlage beigefügten Tabelle ein knappes Drittel der erfassten Berufsrückkehrenden. Von den aktiv Suchenden wiederum wünschen sich rund 3 Prozent eine abhängige Beschäftigung nur oder bevorzugt in Teilzeit.

Die auswertbaren Ergebnisse aus dem Mikrozensus sind zusammengefasst und in der Tabelle 12.1 zu den Fragen 8 bis 12* im Anhang zu entnehmen.

Zusätzlich zu den Angaben aus dem Mikrozensus kann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosen differenziert nach der gewünschten Arbeitszeit auswerten. Von den 54 000 arbeitslosen Berufsrückkehrenden im Jahresdurchschnitt 2015 gaben 28 000 Personen an in Vollzeit arbeiten zu wollen. 25 000 Berufsrückkehrende gaben als Arbeitszeitwunsch eine Teilzeitbeschäftigung an.

Die Ergebnisse sind der Tabelle 12.2 zu Frage 12* im Anhang zu entnehmen. Informationen zur später tatsächlich realisierten Arbeitszeit liegen nicht vor.

13. Wie hoch ist nach Einschätzung der Bundesregierung die Anzahl von Personen in der sog. Stillen Reserve jeweils in den Jahren 2010 bis 2015, und welcher Anteil davon sind Personen mit minderjährigen Kindern (bitte nach Geschlecht getrennt darstellen)?

Die Ergebnisse aus dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2011 bis 2015 sind den Tabellen zu Frage 13 im Anhang* zu entnehmen. Für die Ermittlung der Ergebnisse ab 2011 wird ein neuer Hochrechnungsrahmen verwendet, der sich auf die Bevölkerungsergebnisse aus dem Zensus 2011 bezieht. Die Ergebnisse vor 2011 basieren auf abweichenden Bevölkerungszahlen und sind somit nicht mit den Ergebnissen ab 2011 vergleichbar. Aus diesem Grund wird davon abgesehen, Angaben für das Jahr 2010 zu benennen.

* Von der Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind als Anlage auf Bundestagsdrucksache 18/7870 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Danach ist die Zahl der Personen der Stillen Reserve von 2013 zu 2014 um rund 4 Prozent auf knapp eine Million gesunken. Von den Personen in der Stillen Reserve hatten 340 000 mindestens ein minderjähriges Kind.

Die Stille Reserve ist hier abgegrenzt als der Teil der Nichterwerbspersonen, die eine hohe Arbeitsmarktnähe aufweist. Zur Stillen Reserve gehören Personen, die zwar Arbeit suchen, jedoch im Moment kurzfristig (innerhalb von zwei Wochen) für eine Arbeitsaufnahme nicht zur Verfügung stehen sowie Personen, die aus verschiedenen Gründen keine Arbeit suchen, aber grundsätzlich gerne arbeiten würden und für diese Arbeit auch verfügbar sind.

14. Beabsichtigt die Bundesregierung, die positiven Erkenntnisse aus dem Modell „Perspektive Wiedereinstieg“ über die Regelförderung der beiden Rechtskreise für alle Berufsrückkehrenden – auch geringer Qualifizierten – nutzbar zu machen?

Die Bundesagentur für Arbeit hat bereits im Jahr 2012 aus erfolgreichen Elementen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ und auf Basis des § 45 des Dritten Buchs Sozialgesetzbuch (SGB III) eine neue Maßnahme „Verstetigte Perspektive Wiedereinstieg“ entwickelt und damit in die Regelförderung überführt. Diese Maßnahme wurde vorrangig für Personen aus der sog. Stillen Reserve entwickelt. Diese Zielgruppe kann seit Januar 2013 bei Bedarf sowohl von den Agenturen für Arbeit als auch von den Jobcentern/gemeinsamen Einrichtungen über die genannte Maßnahme „Verstetigte Perspektive Wiedereinstieg“ gefördert werden.

15. Welche Auswirkungen verspricht sich die Bundesregierung von der geplanten Erweiterung der freiwilligen Arbeitslosenweiterversicherung für Erziehende (vgl. Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung und des Versicherungsschutzes in der Arbeitslosenversicherung) auf Berufsrückkehrende?

Mit der im Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung und des Versicherungsschutzes in der Arbeitslosenversicherung vorgesehenen Regelung zur freiwilligen Weiterversicherung bei Inanspruchnahme einer Elternzeit wird der bestehende – beitragsfreie – Versicherungsschutz für Zeiten einer Kindererziehung bis zum dritten Lebensjahr des Kindes ergänzt. Die vorgesehene Neuregelung ermöglicht es, auch bei Inanspruchnahme einer Elternzeit nach dem dritten Lebensjahr eines Kindes einen zuvor erworbenen Arbeitslosenversicherungsschutz aufrechtzuerhalten. Durch die Regelung können Lücken im Versicherungsschutz vermieden werden. Damit bleiben die Betroffenen bei Rückkehr auf den Arbeitsmarkt in das Leistungssystem der Arbeitsförderung einschließlich der Arbeitslosenversicherung einbezogen.

16. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung darüber hinaus, um Berufsrückkehrenden den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern?

Der Bundesregierung ist es auch weiterhin ein wichtiges Anliegen, die Berufsrückkehr zu fördern. Sie führt daher auch in der aktuellen ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 das ESF-Bundesprogramm „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ fort. Über das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ stehen damit auch weiterhin vielfältige Unterstützungsangebote zur Verfügung, um Berufsrückkehrenden den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern. Dazu gehören umfangreiche Informationen auf dem Lotsenportal www.perspektive-wiedereinstieg.de, der Wiedereinstiegsrechner (www.wiedereinstiegrechner.de),

Auftritte auf Fachtagungen und Messen, Studien und Begleitforschung, aber auch das konkrete Unterstützungsmanagement im Rahmen des o. g. ESF-Bundesprogramms. Dieses Modellprogramm, das an 22 Modellstandorten bundesweit durchgeführt wird, beinhaltet neben einem durchgehenden Coaching-Angebot u. a. auch Elemente der Online-Qualifizierung.

zu Frage 1 Tabelle 1.1: Bestand an arbeitsuchenden Berufsrückkehrenden

Deutschland

Zeitreihe, Jahresdurchschnitte 2010 - 2015

Rechtskreis	Berichts-jahr	Berufsrückkehrende								
		Deutschland *)			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	2010	139.298	3.559	135.738	83.077	2.472	80.605	56.212	1.087	55.125
	2011	122.644	3.357	119.287	75.248	2.412	72.836	47.388	945	46.443
	2012	96.320	2.910	93.410	58.467	2.131	56.335	37.848	779	37.069
	2013	94.425	3.091	91.334	57.122	2.176	54.946	37.291	913	36.378
	2014	95.839	3.813	92.026	58.318	2.672	55.646	37.503	1.141	36.363
	2015	90.948	3.717	87.231	56.103	2.661	53.443	34.823	1.055	33.768
SGB III	2010	38.204	611	37.594	29.150	438	28.712	9.046	172	8.874
	2011	30.723	470	30.253	23.671	344	23.327	7.043	126	6.918
	2012	29.202	491	28.711	22.257	349	21.908	6.939	142	6.797
	2013	32.744	937	31.807	24.551	635	23.915	8.182	300	7.882
	2014	36.230	1.552	34.679	26.895	1.074	25.821	9.317	477	8.840
	2015	35.786	1.508	34.279	26.804	1.123	25.681	8.961	383	8.578
SGB II	2010	101.094	2.949	98.145	53.927	2.034	51.893	47.167	915	46.251
	2011	91.921	2.887	89.034	51.577	2.068	49.509	40.345	820	39.525
	2012	67.118	2.419	64.699	36.210	1.782	34.427	30.909	637	30.272
	2013	61.681	2.154	59.527	32.572	1.541	31.031	29.109	613	28.496
	2014	59.609	2.262	57.348	31.423	1.598	29.824	28.186	663	27.523
	2015	55.162	2.210	52.952	29.299	1.538	27.762	25.862	672	25.190

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) incl. Arbeitsuchende aus dem Ausland

zu Frage 1 Tabelle 1.2: Bestand an arbeitslosen Berufsrückehrenden
Deutschland
Zeitreihe, Jahresdurchschnitte 2010 - 2015

Rechtskreis	Berichts-jahr	Berufsrückkehrende								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	2010	80.649	1.944	78.705	47.545	1.327	46.217	33.104	617	32.488
	2011	68.907	1.694	67.214	40.642	1.170	39.472	28.266	524	27.742
	2012	57.005	1.588	55.417	34.699	1.144	33.555	22.305	444	21.861
	2013	56.174	1.784	54.391	34.659	1.262	33.397	21.515	521	20.994
	2014	56.824	2.234	54.591	35.180	1.544	33.636	21.644	690	20.955
	2015	53.730	2.166	51.563	33.741	1.550	32.190	19.989	616	19.373
SGB III	2010	24.833	401	24.432	18.982	288	18.694	5.851	112	5.739
	2011	20.130	310	19.820	15.491	224	15.267	4.639	86	4.553
	2012	19.161	324	18.837	14.654	228	14.426	4.507	96	4.411
	2013	20.628	575	20.053	15.644	399	15.245	4.984	176	4.808
	2014	22.534	963	21.570	16.933	653	16.281	5.601	311	5.290
	2015	22.364	906	21.458	17.135	667	16.468	5.229	239	4.990
SGB II	2010	55.816	1.543	54.273	28.563	1.039	27.524	27.254	504	26.749
	2011	48.777	1.384	47.394	25.150	945	24.205	23.627	438	23.189
	2012	37.844	1.264	36.580	20.046	916	19.130	17.798	348	17.450
	2013	35.546	1.209	34.338	19.015	864	18.151	16.532	345	16.186
	2014	34.291	1.270	33.020	18.247	891	17.356	16.044	379	15.665
	2015	31.366	1.261	30.105	16.606	884	15.722	14.760	377	14.383

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 2 : Bestand an Arbeitslosen und arbeitslosen Berufsrückkehrenden

Deutschland

Zeitreihe, Jahresdurchschnitte 2010 - 2015

Rechtskreis	Berichtsjahr	Insgesamt	Berufsrückkehrende	Anteil der Berufsrückehrenden an Ingesamt
		1	2	3
Insgesamt	2010	3.238.965	80.649	2,5
	2011	2.976.488	68.907	2,3
	2012	2.897.126	57.005	2,0
	2013	2.950.338	56.174	1,9
	2014	2.898.388	56.824	2,0
	2015	2.794.664	53.730	1,9
SGB III	2010	1.075.851	24.833	2,3
	2011	892.502	20.130	2,3
	2012	902.342	19.161	2,1
	2013	969.619	20.628	2,1
	2014	933.224	22.534	2,4
	2015	858.610	22.364	2,6
SGB II	2010	2.163.113	55.816	2,6
	2011	2.083.986	48.777	2,3
	2012	1.994.785	37.844	1,9
	2013	1.980.718	35.546	1,8
	2014	1.965.164	34.291	1,7
	2015	1.936.055	31.366	1,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 3 Tabelle 3.1: Durchschnittliche Dauer bei Abgang bei Arbeitslosen und arbeitslosen Berufsrückkehrenden

Deutschland

Zeitreihe, Jahressummen 2010 - 2015

Berufsrückkehrende	Berichtsjahr	Durchschnittsdauer in Tagen		
		Insgesamt	Abgang in nicht geförderte Beschäftigung	Vermittlung in nicht geförderte Beschäftigung
		1	2	3
Insgesamt	2010	265	150	154
	2011	260	147	145
	2012	260	140	139
	2013	262	141	150
	2014	267	143	152
	2015	266	144	150
berufsrückkehrend	2010	356	265	232
	2011	340	257	225
	2012	326	233	203
	2013	312	207	195
	2014	300	197	182
	2015	289	191	179

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 3 Tabelle 3.2: Vermittlungsquote bei Abgang bei Arbeitslosen und arbeitslosen Berufsrückkehrenden

Deutschland
Zeitreihe, Jahressummen 2010 - 2015

Berichtsjahr	Abgänge und Vermittlungen					
	Insgesamt			Berufsrückkehrende		
	Abgang in nicht geförderte Beschäftigung	Vermittlung in nicht geförderte Beschäftigung	Vermittlungsquote	Abgang in nicht geförderte Beschäftigung	Vermittlung in nicht geförderte Beschäftigung	Vermittlungsquote
	1	2	3	4	5	6
2010	2.454.536	356.422	14,5	33.486	4.779	14,3
2011	2.326.445	377.089	16,2	33.003	5.034	15,3
2012	2.107.321	324.780	15,4	29.087	4.516	15,5
2013	2.110.114	279.112	13,2	29.855	4.171	14,0
2014	2.092.054	271.620	13,0	33.754	4.826	14,3
2015	2.073.146	260.824	12,6	37.304	5.236	14,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 4: Bestand an arbeitslosen Berufsrückkehrenden nach Berufsausbildung

Deutschland
Zeitreihe, Jahresdurchschnitt 2015

Rechtskreis	Berichtsjahr	Jahresdurchschnitt 2015								
		Berufsrückkehrende								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	**Insgesamt**	**53.730**	**2.166**	**51.563**	**33.741**	**1.550**	**32.190**	**19.989**	**616**	**19.373**
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	16.335	649	15.686	10.862	513	10.350	5.473	137	5.336
	Betriebliche/schulische Ausbildung	31.358	1.213	30.145	18.478	811	17.667	12.880	402	12.478
	Akademische Ausbildung	5.275	247	5.028	3.908	176	3.732	1.367	71	1.297
	davon Fachhochschule	1.883	96	1.788	1.397	67	1.330	486	28	458
	Hochschule	3.392	151	3.240	2.511	109	2.402	881	42	839
	Keine Angabe	762	57	705	493	51	442	269	6	263
SGB III	**Insgesamt**	**22.364**	**906**	**21.458**	**17.135**	**667**	**16.468**	**5.229**	**239**	**4.990**
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	2.599	140	2.459	2.216	115	2.101	383	25	358
	Betriebliche/schulische Ausbildung	14.908	556	14.352	11.241	399	10.843	3.667	157	3.509
	Akademische Ausbildung	4.694	200	4.495	3.544	144	3.400	1.151	56	1.095
	Fachhochschule	1.657	79	1.578	1.263	55	1.208	394	23	371
	Hochschule	3.038	121	2.917	2.281	89	2.192	757	32	724
	Keine Angabe	163	10	153	135	9	125	28	1	27
SGB II	**Insgesamt**	**31.366**	**1.261**	**30.105**	**16.606**	**884**	**15.722**	**14.760**	**377**	**14.383**
	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	13.736	510	13.227	8.647	398	8.249	5.090	112	4.978
	Betriebliche/schulische Ausbildung	16.450	657	15.793	7.236	412	6.825	9.213	245	8.968
	Akademische Ausbildung	581	47	533	364	32	332	216	15	202
	Fachhochschule	227	17	210	134	12	122	93	5	88
	Hochschule	354	30	324	230	20	210	124	10	114
	Keine Angabe	599	47	553	358	42	317	241	5	236

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 5: Bestand an arbeitslosen Berufsrückkehrenden nach Altersgruppen

Deutschland

Jahresdurchschnitt 2015

Rechtskreis	Altersgruppen	Jahresdurchschnitt 2015								
		Berufsrückkehrende								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	unter 25 Jahre	1.174	96	1.078	745	64	682	428	32	396
	25 bis unter 30 Jahre	6.632	174	6.457	3.956	112	3.844	2.676	62	2.614
	30 bis unter 35 Jahre	12.008	283	11.725	7.216	181	7.035	4.792	102	4.690
	35 bis unter 40 Jahre	12.368	331	12.037	7.680	236	7.445	4.687	95	4.592
	40 bis unter 45 Jahre	8.941	308	8.633	5.788	217	5.571	3.153	91	3.063
	45 Jahre und älter	12.607	974	11.633	8.355	741	7.615	4.252	234	4.019
SGB III	unter 25 Jahre	776	57	720	552	42	510	225	14	210
	25 bis unter 30 Jahre	3.958	77	3.881	2.763	52	2.710	1.195	24	1.171
	30 bis unter 35 Jahre	6.394	110	6.284	4.743	80	4.663	1.651	30	1.621
	35 bis unter 40 Jahre	5.384	138	5.246	4.207	108	4.099	1.177	30	1.146
	40 bis unter 45 Jahre	2.914	121	2.794	2.444	91	2.354	470	30	440
	45 Jahre und älter	2.937	403	2.534	2.426	294	2.133	511	110	402
SGB II	unter 25 Jahre	397	39	358	194	21	172	204	18	186
	25 bis unter 30 Jahre	2.674	98	2.576	1.193	60	1.133	1.480	38	1.443
	30 bis unter 35 Jahre	5.614	173	5.441	2.473	101	2.372	3.141	72	3.069
	35 bis unter 40 Jahre	6.984	193	6.791	3.473	128	3.346	3.511	65	3.446
	40 bis unter 45 Jahre	6.027	187	5.840	3.344	127	3.217	2.683	61	2.623
	45 Jahre und älter	9.670	571	9.099	5.929	447	5.482	3.741	124	3.617

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 6 Tabelle 6.1: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer insgesamt

Bestand (Jahresdurchschnitt)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**3.203**	**3.351**	**3.279**	**2.885**	**3.788**	**5.538**
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	3.196	3.346	3.276	2.880	3.782	5.486
dar. bei einem Arbeitgeber	207	219	194	174	199	245
Probebeschäftigung behinderter Menschen	7	6	3	5	7	9
Beauftragung Dritter m. Vermittlung	-	-	-	-	-	42
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	1
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**219**	**242**	**284**	**358**	**484**	**607**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	1	1
Assistierte Ausbildung	1	-	-	-	-	-
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	25	26	36	46	50	73
Einstiegsqualifizierung	16	17	18	17	15	18
Ausbildungsbegleitende Hilfen	30	31	38	32	26	27
Außerbetriebliche Berufsausbildung	142	162	182	233	335	411
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	5	6	4	5	8	12
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	0	-	0	1	-	0
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	0	5	24	48	55
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	2	10
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (Nat.Ausb.pakt)	-	-	-	-	-	1
Berufliche Weiterbildung, darunter	**7.114**	**6.972**	**6.293**	**5.799**	**6.406**	**7.555**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	6.884	6.793	6.158	5.682	6.286	7.422
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	95	98	114	127	159	166
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	229	177	135	118	119	111
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (Restabwicklung)	1	1	1	0	2	8
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	15
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**2.610**	**2.304**	**2.045**	**2.913**	**4.408**	**6.129**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**1.868**	**1.653**	**1.509**	**1.589**	**2.251**	**3.557**
Eingliederungszuschuss	1.551	1.396	1.232	1.309	1.739	2.502
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	68	63	65	83	110	124
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	222	167	178	141	192	320
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	6	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	22	27	33	53	205	599
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	1	2	4	3
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	1	5
Einstellungszuschuss für Neugründungen	-	-	-	-	-	1
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	1
Förderung der Selbständigkeit	**742**	**651**	**536**	**1.324**	**2.157**	**2.572**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	44	59	80	122	189	274
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	28	37	49	27	-	-
Gründungszuschuss	670	555	407	1.176	1.968	2.297
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 2), darunter	**180**	**191**	**191**	**206**	**235**	**281**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	95	94	83	86	107	137
Eignungsabklärung/Berufsfindung	5	4	4	5	4	5
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	33	42	60	64	64	71
Einzelfallförderung	3	1	2	5	2	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	40	42	37	40	53	66
unterstützte Beschäftigung	4	8	6	6	5	3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**1.529**	**2.344**	**2.836**	**3.245**	**4.223**	**7.374**
Arbeitsgelegenheiten	1.415	1.649	1.795	2.280	3.853	7.330
Förderung von Arbeitsverhältnissen	96	101	78	13	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	18	594	963	951	359	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	2	11	44
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**185**	**257**	**335**	**464**	**578**	**825**
Freie Förderung SGB II	181	252	330	460	560	691
Erprobung innovativer Ansätze	3	5	2	-	-	-
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung)	-	-	-	-	1	13
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	2	17	122
Europäischer Globalisierungsfonds	0	0	2	2	-	-
Summe der Instrumente	**15.040**	**15.661**	**15.263**	**15.870**	**20.123**	**28.310**
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen 1)	1.511	1.527	1.559	1.577	1.735	2.002

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip;

der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

2) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 6 Tabelle 6.2: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB II

Bestand (Jahresdurchschnitt)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**2.235**	**2.463**	**2.644**	**2.276**	**2.801**	**3.502**
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	2.232	2.461	2.643	2.273	2.798	3.455
dar. bei einem Arbeitgeber	97	104	102	103	123	145
Probebeschäftigung behinderter Menschen	3	2	2	3	3	5
Beauftragung Dritter m. Vermittlung	-	-	-	-	-	41
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	0
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**119**	**137**	**162**	**205**	**295**	**386**
Assistierte Ausbildung	1	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	12	14	16	16	13	17
Ausbildungsbegleitende Hilfen	6	6	10	12	12	15
Außerbetriebliche Berufsausbildung	99	114	133	175	264	338
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	1	2	2	2	3	6
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	-	-	0	1	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	2	10
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (Nat.Ausb.pakt)	-	-	-	-	-	1
Berufliche Weiterbildung, darunter	**1.852**	**1.968**	**2.154**	**2.389**	**3.186**	**4.151**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	1.840	1.961	2.152	2.388	3.179	4.132
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	31	33	43	46	65	78
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	12	7	2	1	7	7
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	13
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**960**	**893**	**971**	**1.130**	**1.717**	**2.736**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**888**	**797**	**842**	**981**	**1.528**	**2.462**
Eingliederungszuschuss	616	579	597	748	1.081	1.490
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	21	24	34	38	49	46
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	222	167	178	141	192	320
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	6	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	22	27	33	53	205	599
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	1	5
Einstellungszuschuss für Neugründungen	-	-	-	-	-	1
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	0	1	0	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	1
Förderung der Selbständigkeit	**72**	**96**	**129**	**149**	**189**	**274**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	44	59	80	122	189	274
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	28	37	49	27	-	-
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 2[2], darunter	**36**	**35**	**34**	**41**	**60**	**82**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	36	35	34	41	60	78
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	-	-	-	-	-	4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**1.529**	**2.344**	**2.836**	**3.243**	**4.216**	**7.348**
Arbeitsgelegenheiten	1.415	1.649	1.795	2.280	3.853	7.330
Förderung von Arbeitsverhältnissen	96	101	78	13	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	18	594	963	951	359	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	-	4	18
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**181**	**252**	**330**	**462**	**577**	**812**
Freie Förderung SGB II	181	252	330	460	560	691
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	2	17	122
Summe der Instrumente	**6.912**	**8.092**	**9.131**	**9.747**	**12.851**	**19.017**
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen 1[1]	1.511	1.527	1.559	1.577	1.735	2.002

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

2) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 6 Tabelle 6.3: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB III

Bestand (Jahresdurchschnitt)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**968**	**888**	**635**	**609**	**987**	**2.036**
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	963	885	633	607	983	2.030
dar. bei einem Arbeitgeber	110	115	92	71	76	100
Probebeschäftigung behinderter Menschen	4	4	2	2	4	4
Beauftragung Dritter m. Vermittlung	-	-	-	-	-	1
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	1
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**101**	**105**	**122**	**153**	**189**	**221**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	1	1
Assistierte Ausbildung	1	-	-	-	-	-
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	25	26	36	46	50	73
Einstiegsqualifizierung	4	3	2	2	2	1
Ausbildungsbegleitende Hilfen	23	25	27	20	14	12
Außerbetriebliche Berufsausbildung	44	47	50	58	71	74
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	4	3	2	4	5	6
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	0	-	-	1	-	0
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	0	5	24	48	55
Berufliche Weiterbildung, darunter	**5.262**	**5.004**	**4.140**	**3.410**	**3.220**	**3.404**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	5.044	4.832	4.007	3.294	3.106	3.290
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	63	65	71	81	93	89
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	217	170	132	116	112	104
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (Restabwicklung)	1	1	1	0	2	8
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	2
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**1.650**	**1.411**	**1.074**	**1.783**	**2.691**	**3.393**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**981**	**856**	**667**	**607**	**724**	**1.096**
Eingliederungszuschuss	935	818	635	561	658	1.013
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	46	39	31	45	61	78
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	1	2	4	3
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	0	0
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	1	2
Förderung der Selbständigkeit	**670**	**555**	**407**	**1.176**	**1.968**	**2.297**
Gründungszuschuss	670	555	407	1.176	1.968	2.297
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 2), darunter	**145**	**156**	**157**	**164**	**176**	**199**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	60	59	49	45	47	59
Eignungsabklärung/Berufsfindung	5	4	4	5	4	5
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	33	42	60	64	64	67
Einzelfallförderung	3	1	2	5	2	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	40	42	37	40	53	66
unterstützte Beschäftigung	4	8	6	6	5	3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**-**	**-**	**-**	**2**	**7**	**26**
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	2	7	26
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**3**	**6**	**4**	**2**	**1**	**13**
Erprobung innovativer Ansätze	3	5	2	-	-	-
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung)	-	-	-	-	1	13
Europäischer Globalisierungsfonds	0	0	2	2	-	-
Summe der Instrumente	**8.128**	**7.569**	**6.132**	**6.123**	**7.271**	**9.293**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip;

der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

2) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 6 Tabelle 6.4: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer insgesamt

Zugang (Jahressumme)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**51.139**	**53.858**	**51.392**	**54.089**	**70.261**	**91.708**
Vermittlungsbudget	26.571	28.675	29.033	33.141	44.346	54.446
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	24.535	25.154	22.339	20.629	25.087	36.260
dar. bei einem Arbeitgeber	8.472	7.920	6.898	6.149	7.266	8.691
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate)	512	528	436	298	-	-
Probebeschäftigung behinderter Menschen	33	29	20	28	*	54
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	-	-	-	-	*	*
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	-	-	-	291	791	863
Beauftragung Dritter m. Vermittlung	-	-	-	-	-	*
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	69
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	7
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**198**	**232**	**249**	**295**	**320**	**435**
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	49	56	61	86	95	117
Einstiegsqualifizierung	21	*	34	34	31	42
Ausbildungsbegleitende Hilfen	43	32	49	48	34	39
Außerbetriebliche Berufsausbildung	73	111	99	123	140	202
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	*	*	6	*	*	6
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	-	-	*	-	-
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	20
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	16	9
Berufliche Weiterbildung, darunter	**10.550**	**11.393**	**11.242**	**10.900**	**9.914**	**14.242**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	10.401	11.235	11.115	10.806	9.825	14.012
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	120	99	95	124	150	213
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	149	153	122	91	79	118
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (Restabwicklung)	-	5	5	3	10	43
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	69
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**5.736**	**5.313**	**4.578**	**4.623**	**7.501**	**9.271**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**4.777**	**4.379**	**3.748**	**3.861**	**4.972**	**6.561**
Eingliederungszuschuss	4.057	3.791	3.250	3.342	4.390	5.599
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	76	56	61	77	94	111
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	604	532	437	438	456	703
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	40	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	4	24	124
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	4	6
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	*	15
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	*
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	*
Förderung der Selbständigkeit	**959**	**934**	**830**	**762**	**2.529**	**2.710**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	42	75	100	149	277	368
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	137	169	206	217	134	176
Gründungszuschuss	780	690	524	396	2.118	2.166
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 3), darunter	**270**	**267**	**232**	**246**	**276**	**333**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	115	114	118	98	124	159
Eignungsabklärung/Berufsfindung	70	53	43	54	52	58
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	17	18	18	25	33	38
Einzelfallförderung	23	30	12	34	29	*
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	38	39	34	31	30	59
unterstützte Beschäftigung	7	13	7	4	8	*
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**3.463**	**4.451**	**4.728**	**6.383**	**9.958**	**16.603**
Arbeitsgelegenheiten	3.380	4.287	4.414	5.783	9.061	16.566
Förderung von Arbeitsverhältnissen	83	92	105	41	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	72	209	558	883	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	*	14	37
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**588**	**673**	**778**	**1.155**	**1.190**	**1.905**
Freie Förderung SGB II	587	670	771	1.149	1.190	1.835
darunter Einmalleistungen	145	118	127	139	84	115
Erprobung innovativer Ansätze	*	*	7	-	-	-
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	8
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	61
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	13
Europäischer Globalisierungsfonds	-	*	-	6	-	*
Summe der Instrumente mit Einmalleistung 1)	**71.944**	**76.187**	**73.199**	**77.691**	**99.420**	**134.497**
Einmalleistungen 1)	27.300	29.412	29.678	34.007	45.383	55.709
Summe der Instrumente ohne Einmalleistung 1)	**44.644**	**46.775**	**43.521**	**43.684**	**54.037**	**78.788**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip;

der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen,

Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

2) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 6 Tabelle 6.5: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB II

Zugang (Jahressumme)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**26.699**	**29.864**	**30.850**	**33.638**	**43.402**	**55.194**
Vermittlungsbudget	14.455	16.153	17.683	20.455	27.564	33.164
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	12.232	13.702	13.160	12.985	15.257	21.346
dar. bei einem Arbeitgeber	3.199	3.213	3.251	3.242	4.296	4.702
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate)	241	271	247	169	-	-
Probebeschäftigung behinderter Menschen	12	9	7	16	14	26
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	-	-	-	182	567	575
Beauftragung Dritter m. Vermittlung	-	-	-	-	-	7
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	69
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	7
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**88**	**119**	**111**	**145**	**163**	**240**
Assistierte Ausbildung	*	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	17	24	31	31	28	38
Ausbildungsbegleitende Hilfen	15	*	12	*	11	25
Außerbetriebliche Berufsausbildung	50	83	63	96	108	164
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	*	*	5	-	-	4
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	-	-	-	*	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	16	9
Berufliche Weiterbildung, darunter	**2.767**	**3.381**	**3.707**	**4.448**	**5.112**	**7.624**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	2.763	3.374	3.702	4.447	5.110	7.559
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	40	44	35	*	*	114
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	4	7	5	*	*	6
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	59
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**2.352**	**2.283**	**2.140**	**2.602**	**3.350**	**4.568**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**2.173**	**2.039**	**1.834**	**2.236**	**2.939**	**4.024**
Eingliederungszuschuss	1.508	1.491	1.375	1.769	2.415	3.139
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	21	16	22	25	41	43
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	604	532	437	438	456	703
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	40	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	4	24	124
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	*	15
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	-
Förderung der Selbständigkeit	**179**	**244**	**306**	**366**	**411**	**544**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	42	75	100	149	277	368
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	137	169	206	217	134	176
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 3), darunter	**53**	**49**	**54**	**44**	**66**	**110**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	53	49	54	44	66	105
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	-	-	-	-	-	5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**3.463**	**4.451**	**4.728**	**6.382**	**9.947**	**16.583**
Arbeitsgelegenheiten	3.380	4.287	4.414	5.783	9.061	16.566
Förderung von Arbeitsverhältnissen	83	92	105	41	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	72	209	558	883	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	-	3	17
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**587**	**670**	**771**	**1.149**	**1.190**	**1.896**
Freie Förderung SGB II	587	670	771	1.149	1.190	1.835
darunter Einmalleistungen	145	118	127	139	84	115
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	61
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	13
Summe der Instrumente mit Einmalleistung 1)	**36.009**	**40.817**	**42.361**	**48.408**	**63.230**	**86.215**
Einmalleistungen 1)	14.893	16.606	18.128	21.053	28.349	34.119
Summe der Instrumente ohne Einmalleistung 1)	**21.116**	**24.211**	**24.233** **0,00**	**27.355** **0,00**	**34.881** **0,00**	**52.096** **0,00**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip;
der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen,
Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

2) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 6 Tabelle 6.6: Berufsrückkehrende Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB III

Zugang (Jahressumme)

Daten- und Gebietsstand: Februar 2016

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	2015 (Dezember 2014 - November 2015)	2014	2013	2012	2011	2010
	1	2	3	4	5	6
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**24.440**	**23.994**	**20.542**	**20.451**	**26.859**	**36.514**
Vermittlungsbudget	12.116	12.522	11.350	12.686	16.782	21.282
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	12.303	11.452	9.179	7.644	9.830	14.914
dar. bei einem Arbeitgeber	5.273	4.707	3.647	2.907	2.970	3.989
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate)	271	257	189	129	-	-
Probebeschäftigung behinderter Menschen	21	20	13	12	*	*
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	-	-	-	-	*	*
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	-	-	-	109	224	288
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**110**	**113**	**138**	**150**	**157**	**195**
Assistierte Ausbildung	3	-	-	-	-	-
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	49	56	61	86	95	117
Einstiegsqualifizierung	4	*	*	3	3	*
Ausbildungsbegleitende Hilfen	28	21	37	32	23	14
Außerbetriebliche Berufsausbildung	23	28	36	27	32	38
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	*	*	*	*	*	*
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	-	-	*	-	-
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	20
Berufliche Weiterbildung, darunter	**7.783**	**8.012**	**7.535**	**6.452**	**4.802**	**6.618**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	7.638	7.861	7.413	6.359	4.715	6.453
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	80	55	60	57	65	99
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	145	146	117	90	77	112
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (Restabwicklung)	-	5	5	3	10	43
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	10
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**3.384**	**3.030**	**2.438**	**2.021**	**4.151**	**4.703**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**2.604**	**2.340**	**1.914**	**1.625**	**2.033**	**2.537**
Eingliederungszuschuss	2.549	2.300	1.875	1.573	1.975	2.460
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	55	40	39	52	53	68
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	6
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	*
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	*	*
Förderung der Selbständigkeit	**780**	**690**	**524**	**396**	**2.118**	**2.166**
Gründungszuschuss	780	690	524	396	2.118	2.166
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 3), darunter	**217**	**218**	**178**	**202**	**210**	**223**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	62	65	64	54	58	54
Eignungsabklärung/Berufsfindung	70	53	43	54	52	58
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	17	18	18	25	33	33
Einzelfallförderung	23	30	12	34	29	*
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	38	39	34	31	30	59
unterstützte Beschäftigung	7	13	7	4	8	*
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	*****	**-**	**-**	*****	**11**	**20**
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	*	-	-	*	11	20
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	*****	**3**	**7**	*****	**-**	**9**
Erprobung innovativer Ansätze	*	*	7	-	-	-
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	*
Europäischer Globalisierungsfonds	-	*	-	*	-	*
Summe der Instrumente mit Einmalleistung 1)	**35.935**	**35.370**	**30.838**	**29.283**	**36.190**	**48.282**
Einmalleistungen1)	12.407	12.806	11.550	12.954	17.034	21.590
Summe der Instrumente ohne Einmalleistung 1)	**23.528**	**22.564**	**19.288**	**16.329**	**19.156**	**26.692**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip;
der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen,
Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

2) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71% der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

zu Frage 7: Aktivierungsquoten AQ1 für Berufsrückkehrende nach Rechtskreisen der Kostenträgerschaft [1)]
Deutschland (Gebietsstand des jeweiligen Stichtags)
2010 - 2015, Datenstand: Februar 2016

Berichtsjahr (Jahresdurchschnitt)	Insgesamt			darunter: berufsrückkehrend		
	Insgesamt	SGB III	SGB II	Insgesamt	SGB III	SGB II
	1	2	3	4	5	6
2010	26,6	30,1	24,8	25,5	26,6	25,0
2011	23,0	29,5	19,8	22,1	25,8	20,5
2012	19,5	22,4	18,1	21,3	23,5	20,1
2013	17,5	17,3	17,6	21,0	22,4	20,1
2014	17,4	18,6	16,8	21,3	24,8	18,8
2015 (Dez. 2014 - Nov. 2015)	17,6	20,4	16,3	21,5	26,3	17,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote AQ1 ergibt sich aus der Zahl der Maßnahmeteilnehmer dividiert durch die Zahl der Maßnahmeteilnehmer plus die Zahl der Arbeitslosen mal 100.

zu Fragen 8 bis 12 Tabelle 12.1: Berufsrückkehrende[1] im Alter von 15 bis 64 Jahren im Jahr 2014 nach Geschlecht, Altersklassen, früherer Stellung im Beruf, Dauer der Unterbrechung[2], Beruf[3] und Qualifikation[4]

Gegenstand des Nachweises	Berufsrückkehrende im Alter von 15 bis 64 Jahren			
	Insgesamt		darunter Frauen	
	1.000	%	1.000	%
Insgesamt	**301**	***100***	**277**	***100***
Altersklasse				
bis 25 Jahre	18	*6,1*	16	*5,9*
26 bis 30 Jahre	46	*15,1*	43	*15,5*
31 bis 35 Jahre	58	*19,1*	55	*19,9*
35 bis 40 Jahre	51	*17,0*	49	*17,8*
41 bis 45 Jahre	46	*15,3*	43	*15,4*
46 Jahre oder älter	82	*27,3*	71	*25,7*
Berufliche Stellung in der früheren Tätigkeit				
Selbstständige	14	*4,7*	10	*3,8*
Abhängig Beschäftigte	287	*95,3*	266	*96,2*
darunter in beruflicher Ausbildung	10	*3,2*	9	*3,3*
Dauer der Unterbrechung				
unter 1 Jahr	39	*12,8*	29	*10,4*
1 bis unter 2 Jahre	42	*14,0*	38	*13,7*
2 bis unter 3 Jahre	28	*9,5*	27	*9,7*
3 bis unter 4 Jahre	24	*7,9*	22	*8,1*
4 bis unter 5 Jahre	17	*5,5*	16	*5,7*
5 bis unter 10 Jahre	46	*15,5*	45	*16,3*
10 Jahre oder länger	77	*25,6*	74	*26,9*
Keine Angabe	28	*9,4*	26	*9,2*
Berufsektoren und Berufssegmente				
Produktionsberufe	37	*12,4*	27	*9,7*
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	5	*1,8*	/	*/*
Fertigungsberufe	14	*4,6*	12	*4,2*
Fertigungstechnische Berufe	11	*3,8*	8	*3,1*
Bau- und Ausbauberufe	7	*2,2*	/	*/*
Personenbezogene Dienstleistungsberufe	105	*35,0*	101	*36,5*
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	29	*9,7*	28	*10,1*
Medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe	46	*15,4*	46	*16,5*
Geisteswissenschaftler und Künstler	30	*9,9*	28	*10,0*
Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	118	*39,3*	115	*41,4*
Handelsberufe	56	*18,5*	54	*19,4*
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	38	*12,7*	37	*13,5*
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	24	*8,1*	24	*8,5*
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	/	*/*	/	*/*
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	35	*11,7*	30	*10,9*
Sicherheitsberufe	/	*/*	/	*/*
Verkehrs- und Logistikberufe	16	*5,4*	12	*4,4*
Reinigungsberufe	17	*5,6*	16	*5,9*
Keine Angabe	/	*/*	/	*/*
Qualifikation				
Kein Abschluss	13	*4,4*	12	*4,2*
Hauptschulabschluss[5] ohne berufliche Ausbildung	36	*12,1*	33	*12,1*
Hauptschulabschluss[5] mit beruflicher Ausbildung	58	*19,3*	54	*19,4*
Realschulabschluss[6] ohne berufliche Ausbildung	17	*5,8*	15	*5,4*
Realschulabschluss[6] mit beruflicher Ausbildung	94	*31,4*	89	*32,1*
Fachhochschulreife/Hochschulreife ohne berufliche Ausbildung	9	*3,1*	9	*3,1*
Fachhochschulreife/Hochschulreife mit beruflicher Ausbildung	36	*12,0*	33	*12,1*
Fachhochschulabschluss, Universitätsabschluss[7]	36	*12,1*	32	*11,7*

zu Fragen 8 bis 12 Tabelle 12.1: Berufsrückkehrende[1)] im Alter von 15 bis 64 Jahren im Jahr 2014 nach Geschlecht, Altersklassen, früherer Stellung im Beruf, Dauer der Unterbrechung[2)], Beruf[3)] und Qualifikation[4)]

Gegenstand des Nachweises	Berufsrückkehrende im Alter von 15 bis 64 Jahren			
	Insgesamt		darunter Frauen	
	1.000	%	1.000	%
Art der gesuchten Tätigkeit				
Person sucht aktiv eine Tätigkeit	92	*30,7*	79	*28,6*
als Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	/	/	/	/
als Arbeitnehmer/-in, Beamter/Beamtin	89	*29,6*	77	*27,9*
nur in Vollzeit	13	*4,4*	8	*2,7*
bevorzugt in Vollzeit	17	*5,6*	14	*5,0*
nur in Teilzeit	43	*14,2*	41	*15,0*
bevorzugt in Teilzeit	10	*3,2*	9	*3,2*
keine Bevorzugung von Voll- oder Teilzeit	6	*1,9*	/	/
Person sucht aktiv keine Tätigkeit	208	*69,3*	198	*71,4*

1) Berufsrückkehrende sind nach Abgrenzung des Mikrozensus nichterwerbstätige Frauen und Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren, die ihre frühere Erwerbstätigkeit wegen Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen aufgegeben haben, eine Erwerbstätigkeit suchen oder gerne arbeiten würden oder eine bezahlte Tätigkeit innerhalb der nächsten zwei Wochen aufnehmen könnten und sich gegenwärtig nicht in Ausbildung befinden.
2) Die Berufe werden nach der beruflichen Gliederung der Berufssektoren und -segmente dargestellt.
3) Dauer der Unterbrechung ist hier definiert als die Dauer zwischen Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit und dem Zeitpunkt der Befragung.
4) Der Bildungsabschluss wird nach der Bildungsklassifikation CASMIN abgebildet.
5) Einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der polytechnischen Oberschule der DDR.
6) Einschließlich Abschluss der 10. Klasse der polytechnischen Oberschule der DDR.
7) Einschließlich Promotion.
/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus

zu Frage 12 Tabelle 12.2: Bestand an arbeitslosen Berufsrückkehrenden nach gewünschter Arbeitszeit

Deutschland

Jahresdurchschnitt 2015

Gewünschte Arbeitszeit	Bestand Arbeitslos arbeitsuchend	
	Insgesamt	berufsrückkehrend
	1	2
Gesamt	**2.794.664**	**53.730**
Vollzeit (Gesamt)	**2.296.802**	**28.182**
Vollzeitbeschäftigt	835.920	5.717
Vollzeit oder Teilzeit	1.460.882	22.465
Teilzeit/Heimarbeit/Telearbeit	**417.800**	**24.722**
Teilzeitbeschäftigt	379.978	23.947
Heimarbeit oder Telearbeit	37.822	775
Keine Angabe	80.062	826

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

zu Frage 13 Tabelle 13.1:

Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2014
Stille Reserve und Sonstige Nichterwerbspersonen im Fokus

15 bis 74-Jährige[1) in 1.000	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Bevölkerung	**61.364**	**30.607**	**30.757**	**49.281**	**24.543**	**24.738**	**12.083**	**6.064**	**6.019**
Erwerbstätige	39.735	21.209	18.525	32.144	17.223	14.920	7.591	3.986	3.605
Teilzeittätige[2)]	10.908	2.223	8.685	9.039	1.737	7.302	1.870	487	1.383
Vollzeittätige[2)]	28.826	18.986	9.840	23.105	15.487	7.618	5.721	3.499	2.222
Erwerbslose	2.090	1.188	902	1.428	818	610	661	370	291
Nichterwerbspersonen[3)]	19.539	8.209	11.330	15.709	6.502	9.207	3.830	1.708	2.123
Nichterwerbspersonen[3)]									
Stille Reserve	990	465	525	751	351	400	238	113	125
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	480	245	234	367	192	175	112	53	59
Verfügbar, aber nicht suchend	510	219	291	384	159	225	126	60	66
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	1.144	440	704	899	333	566	245	107	138
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	17.405	7.305	10.101	14.058	5.817	8.241	3.347	1.488	1.860
StilleR-i.w.S.[4)]	2.134	904	1.230	1.651	684	966	483	220	263
Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	18.224	8.585	9.639	15.132	7.181	7.951	3.092	1.404	1.687
Erwerbstätige	12.790	6.682	6.108	10.570	5.609	4.961	2.220	1.073	1.147
Erwerbslose	611	282	329	435	209	226	176	73	103
Nichterwerbspersonen	4.823	1.621	3.201	4.126	1.363	2.764	696	259	437
Stille Reserve	340	111	229	273	91	183	67	20	47
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	182	70	112	145	59	87	37	11	26
Verfügbar, aber nicht suchend	158	40	117	128	32	96	30	9	21
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	486	105	381	397	82	315	88	23	66
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	3.997	1.405	2.591	3.456	1.189	2.266	541	216	325
StilleR-i.w.S.[4)]	826	216	610	671	173	498	155	43	112
%Anteil Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	29,7	28,0	31,3	30,7	29,3	32,1	25,6	23,2	28,0
Erwerbstätige	32,2	31,5	33,0	32,9	32,6	33,3	29,2	26,9	31,8
Erwerbslose	29,2	23,8	36,5	30,5	25,6	37,0	26,6	19,7	35,3
Nichterwerbspersonen	24,7	19,7	28,3	26,3	21,0	30,0	18,2	15,2	20,6
Stille Reserve	34,4	23,8	43,7	36,4	25,8	45,7	28,0	17,6	37,3
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	38,0	28,6	47,9	39,6	30,6	49,5	33,0	21,6	43,2
Verfügbar, aber nicht suchend	30,9	18,4	40,3	33,3	20,1	42,7	23,5	14,2	32,0
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	42,5	23,9	54,0	44,2	24,7	55,6	36,1	21,4	47,5
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	23,0	19,2	25,7	24,6	20,4	27,5	16,2	14,5	17,5
StilleR-i.w.S.[4)]	38,7	23,9	49,6	40,6	25,3	51,5	32,1	19,4	42,7

1) Personen in Privathaushalten.
2) Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.
3) Nichterwerbspersonen sind die Summe aus Stiller Reserve und Sonstigen Nichterwerbspersonen.
4) Stille Reserve im weiteren Sinne umfasst die Stille Reserve ***und*** Sonstige Nichterwerbspersonen *mit* generellem Arbeitswunsch.
Quelle: Statistisches Bundesamt

zu Frage 13 Tabelle 13.2:

Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2013 Stille Reserve und Sonstige Nichterwerbspersonen im Fokus									
15 bis 74-Jährige[1]	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin		
in 1.000	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Bevölkerung	**61.375**	**30.555**	**30.821**	**49.230**	**24.463**	**24.768**	**12.145**	**6.092**	**6.053**
Erwerbstätige	39.407	21.061	18.346	31.850	17.074	14.776	7.557	3.987	3.570
Teilzeittätige[2]	10.855	2.186	8.669	8.997	1.698	7.299	1.858	488	1.370
Vollzeittätige[2]	28.551	18.875	9.677	22.852	15.375	7.477	5.700	3.499	2.200
Erwerbslose	2.182	1.231	951	1.485	845	640	697	386	311
Nichterwerbspersonen[3]	19.786	8.262	11.524	15.895	6.543	9.352	3.891	1.719	2.172
Nichterwerbspersonen[3]									
Stille Reserve	1.032	471	561	773	350	423	259	121	138
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	501	246	255	379	188	192	121	58	63
Verfügbar, aber nicht suchend	532	225	306	394	162	231	138	63	75
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	1.136	435	701	889	328	561	247	107	139
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	17.618	7.357	10.262	14.233	5.866	8.367	3.385	1.491	1.894
StilleR-i.w.S.[4]	2.168	906	1.262	1.662	678	984	506	228	278
Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	18.262	8.608	9.654	15.202	7.218	7.983	3.060	1.390	1.670
Erwerbstätige	12.854	6.736	6.118	10.649	5.663	4.986	2.205	1.073	1.132
Erwerbslose	615	270	344	435	200	235	180	70	110
Nichterwerbspersonen	4.793	1.601	3.191	4.118	1.355	2.763	675	246	429
Stille Reserve	360	116	244	288	96	192	72	20	52
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	193	72	121	153	61	92	40	11	29
Verfügbar, aber nicht suchend	167	44	123	135	35	100	32	9	23
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	483	105	378	397	84	313	86	21	65
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	3.949	1.380	2.569	3.433	1.175	2.258	517	205	312
StilleR-i.w.S.[4]	843	221	622	685	180	505	158	41	117
%Anteil Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	29,8	28,2	31,3	30,9	29,5	32,2	25,2	22,8	27,6
Erwerbstätige	32,6	32,0	33,3	33,4	33,2	33,7	29,2	26,9	31,7
Erwerbslose	28,2	21,9	36,2	29,3	23,7	36,7	25,8	18,1	35,3
Nichterwerbspersonen	24,2	19,4	27,7	25,9	20,7	29,5	17,3	14,3	19,7
Stille Reserve	34,9	24,7	43,5	37,3	27,4	45,5	27,8	16,8	37,4
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	38,6	29,5	47,4	40,4	32,5	48,1	32,9	19,4	45,2
Verfügbar, aber nicht suchend	31,4	19,4	40,2	34,3	21,4	43,3	23,3	14,5	30,8
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	42,6	24,2	53,9	44,7	25,8	55,7	34,9	19,5	46,8
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	22,4	18,8	25,0	24,1	20,0	27,0	15,3	13,7	16,5
StilleR-i.w.S.[4]	38,9	24,4	49,3	41,2	26,6	51,3	31,3	18,1	42,1

1) Personen in Privathaushalten.
2) Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.
3) Nichterwerbspersonen sind die Summe aus Stiller Reserve und Sonstigen Nichterwerbspersonen.
4) Stille Reserve im weiteren Sinne umfasst die Stille Reserve ***und*** Sonstige Nichterwerbspersonen *mit* generellem Arbeitswunsch.

Quelle: Statistisches Bundesamt

zu Frage 13 Tabelle 13.3:

Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2012 Stille Reserve und Sonstige Nichterwerbspersonen im Fokus									
15 bis 74-Jährige[1]	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin		
in 1.000	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Bevölkerung	**61.430**	**30.537**	**30.894**	**49.203**	**24.408**	**24.795**	**12.227**	**6.128**	**6.099**
Erwerbstätige	39.019	20.947	18.071	31.503	16.970	14.533	7.516	3.977	3.539
Teilzeittätige[2]	10.410	2.123	8.287	8.722	1.661	7.061	1.688	462	1.226
Vollzeittätige[2]	28.608	18.824	9.785	22.781	15.309	7.472	5.828	3.515	2.313
Erwerbslose	2.224	1.236	989	1.484	833	651	741	403	338
Nichterwerbspersonen[3]	20.187	8.354	11.834	16.217	6.605	9.612	3.970	1.748	2.222
Nichterwerbspersonen[3]									
Stille Reserve	1.034	464	570	776	342	434	258	122	136
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	491	238	253	369	180	188	122	58	65
Verfügbar, aber nicht suchend	543	226	317	407	161	246	136	65	71
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	1.196	439	757	953	342	610	243	97	146
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	17.957	7.451	10.507	14.489	5.921	8.567	3.469	1.529	1.939
StilleR-i.w.S.[4]	2.230	903	1.327	1.728	684	1.044	502	219	283
Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	18.319	8.621	9.697	15.319	7.266	8.053	3.000	1.355	1.645
Erwerbstätige	12.824	6.745	6.078	10.674	5.701	4.973	2.150	1.045	1.105
Erwerbslose	638	280	358	449	206	243	190	74	116
Nichterwerbspersonen	4.857	1.596	3.261	4.196	1.359	2.837	660	236	424
Stille Reserve	355	107	249	288	87	200	68	19	48
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	192	68	123	152	57	95	39	11	28
Verfügbar, aber nicht suchend	163	38	125	135	30	105	28	8	20
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	525	104	421	434	85	349	90	19	71
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	3.977	1.385	2.592	3.474	1.187	2.287	503	198	305
StilleR-i.w.S.[4]	880	211	669	722	172	550	158	38	119
%Anteil Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	29,8	28,2	31,4	31,1	29,8	32,5	24,5	22,1	27,0
Erwerbstätige	32,9	32,2	33,6	33,9	33,6	34,2	28,6	26,3	31,2
Erwerbslose	28,7	22,7	36,2	30,2	24,7	37,3	25,6	18,3	34,2
Nichterwerbspersonen	24,1	19,1	27,6	25,9	20,6	29,5	16,6	13,5	19,1
Stille Reserve	34,3	23,0	43,6	37,1	25,6	46,1	26,1	15,8	35,4
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	39,1	28,7	48,8	41,4	31,9	50,4	32,2	18,9	43,9
Verfügbar, aber nicht suchend	30,1	17,0	39,4	33,2	18,5	42,8	20,7	13,0	27,7
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	43,9	23,7	55,6	45,6	24,8	57,3	37,1	19,8	48,5
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	22,1	18,6	24,7	24,0	20,0	26,7	14,5	12,9	15,7
StilleR-i.w.S.[4]	39,4	23,3	50,4	41,8	25,2	52,6	31,5	17,6	42,2

1) Personen in Privathaushalten.
2) Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.
3) Nichterwerbspersonen sind die Summe aus Stiller Reserve und Sonstigen Nichterwerbspersonen.
4) Stille Reserve im weiteren Sinne umfasst die Stille Reserve ***und*** Sonstige Nichterwerbspersonen *mit* generellem Arbeitswunsch.

Quelle: Statistisches Bundesamt

zu Frage 13 Tabelle 13.4:

Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2011
Stille Reserve und Sonstige Nichterwerbspersonen im Fokus

15 bis 74-Jährige[1]	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin		
in 1.000	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Bevölkerung	**61.424**	**30.471**	**30.953**	**49.089**	**24.298**	**24.791**	**12.335**	**6.173**	**6.162**
Erwerbstätige	38.689	20.738	17.951	31.146	16.757	14.389	7.544	3.982	3.562
Teilzeittätige[2]	10.313	2.067	8.246	8.645	1.628	7.018	1.667	440	1.228
Vollzeittätige[2]	28.377	18.671	9.705	22.501	15.129	7.372	5.876	3.542	2.334
Erwerbslose	2.399	1.336	1.063	1.588	885	703	811	450	360
Nichterwerbspersonen[3]	20.335	8.397	11.938	16.355	6.656	9.699	3.981	1.741	2.240
Nichterwerbspersonen[3]									
Stille Reserve	1.080	481	599	813	354	459	266	127	139
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	509	249	260	378	185	193	131	64	67
Verfügbar, aber nicht suchend	571	232	339	436	169	267	135	63	72
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	1.181	451	729	955	359	596	225	92	133
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	18.075	7.464	10.610	14.586	5.943	8.643	3.489	1.522	1.967
StilleR-i.w.S.[4]	2.260	932	1.328	1.769	713	1.055	492	219	272
Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	18.325	8.619	9.706	15.354	7.268	8.086	2.972	1.351	1.621
Erwerbstätige	12.798	6.755	6.043	10.667	5.716	4.951	2.131	1.039	1.092
Erwerbslose	702	304	398	494	222	271	208	82	126
Nichterwerbspersonen	4.826	1.560	3.265	4.193	1.330	2.863	632	230	402
Stille Reserve	373	117	256	301	96	205	71	21	50
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	203	72	131	158	60	98	45	13	33
Verfügbar, aber nicht suchend	169	44	125	143	36	108	26	8	18
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	490	112	378	413	93	320	77	20	58
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	3.963	1.331	2.632	3.479	1.142	2.338	483	189	294
StilleR-i.w.S.[4]	863	229	634	714	189	526	149	41	108
%Anteil Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind									
Bevölkerung	29,8	28,3	31,4	31,3	29,9	32,6	24,1	21,9	26,3
Erwerbstätige	33,1	32,6	33,7	34,2	34,1	34,4	28,3	26,1	30,7
Erwerbslose	29,3	22,8	37,4	31,1	25,1	38,6	25,7	18,1	35,1
Nichterwerbspersonen	23,7	18,6	27,4	25,6	20,0	29,5	15,9	13,2	18,0
Stille Reserve	34,5	24,2	42,7	37,0	27,0	44,7	26,8	16,5	36,2
Suchend, aber kurzfristig nicht verfügbar	39,9	29,1	50,3	41,8	32,4	50,8	34,5	19,5	48,9
Verfügbar, aber nicht suchend	29,7	19,1	36,9	32,9	21,1	40,4	19,3	13,4	24,4
Sonstige Nichterwerbspersonen ***mit*** Arbeitswunsch	41,5	24,9	51,8	43,2	25,9	53,7	34,4	21,3	43,5
Sonstige Nichterwerbspersonen ***ohne*** Arbeitswunsch	21,9	17,8	24,8	23,9	19,2	27,0	13,9	12,4	14,9
StilleR-i.w.S.[4]	38,2	24,6	47,7	40,4	26,4	49,8	30,3	18,5	39,7

1) Personen in Privathaushalten.
2) Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.
3) Nichterwerbspersonen sind die Summe aus Stiller Reserve und Sonstigen Nichterwerbspersonen.
4) Stille Reserve im weiteren Sinne umfasst die Stille Reserve ***und*** Sonstige Nichterwerbspersonen *mit* generellem Arbeitswunsch.

Quelle: Statistisches Bundesamt



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333